



Sachbearbeitung	BS- Bildung und Sport		
Datum	05.01.2016		
Geschäftszeichen	BS-205/110 - Se/schi		
Vorberatung	Schulbeirat	Sitzung am 24.02.2016	TOP
Vorberatung	Fachbereichsausschuss Bildung und Soziales	Sitzung am 16.03.2016	TOP
Beschlussorgan	Gemeinderat	Sitzung am 23.03.2016	TOP
Behandlung	öffentlich		GD 024/16

---

Betreff: Schulzentrum Ulm-Kuhberg  
Erweiterung der Anna-Essinger-Schulen (Realschule und Gymnasium)  
- Beschluss Raumprogramm, Beschluss Planungswettbewerb -

Anlagen: 2

**Antrag:**

1. Dem notwendigen Raumbedarf für einen Erweiterungsbau entsprechend dem in Anlage 1 zusammengefassten Raumprogramm an den Anna-Essinger- Schulen (Realschule und Gymnasium) mit bis zu 1.800 m<sup>2</sup> Programmfläche zuzustimmen.
2. Die angenommenen Baukosten in Höhe von 10.180.000 Euro sowie die geschätzten jährlichen Folgekosten in Höhe von 332.000 Euro werden zur Kenntnis genommen.
3. Das zentrale Gebäudemanagement wird mit der Durchführung eines VOF-Vergabeverfahren mit Planung beauftragt.

Gerhard Semler

---

Zur Mitzeichnung an:	Bearbeitungsvermerke Geschäftsstelle des Gemeinderats:
BM 1, BM 2, BM 3, C 2, GM, KoKo, RPA, ZS/F	Eingang OB/G _____
_____	Versand an GR _____
_____	Niederschrift § _____
_____	Anlage Nr. _____

**Sachdarstellung:**

Zusammenfassende Darstellung der finanziellen Auswirkungen

<b>Finanzielle Auswirkungen:</b>	<b>ja</b>
<b>Auswirkungen auf den Stellenplan:</b>	<b>nein</b>

<b>MITTELBEDARF</b>			
<b>INVESTITIONEN / FINANZPLANUNG</b> (Mehrjahresbetrachtung)		<b>ERGEBNISHAUSHALT [einmalig / laufend]</b>	
<b>PRC: 211006-610</b>			
<b>Projekt / Investitionsauftrag: 7.21100614</b>			
Einzahlungen *)	5.545.000 €	Ordentliche Erträge	€
Auszahlungen **)	9.725.000 €	Ordentlicher Aufwand	264.000 €
Aktiviere Eigenleistungen	455.000 €	<i>davon Abschreibungen</i>	103.000 €
		Kalkulatorische Zinsen (netto)	68.000 €
Saldo aus Investitionstätigkeit	4.635.000 €	Nettoressourcenbedarf	332.000 €
<b>MITTELBEREITSTELLUNG</b>			
<u>1. Finanzhaushalt 2016</u>		2016 ff	
Auszahlungen (Bedarf):	200.000 €	<b>innerhalb</b> Fach-/Bereichsbudget bei <b>PRC</b>	264.000 €
Verfügbar:	200.000 €		
<b>Ggf. Mehrbedarf</b>	<b>€</b>	<b>fremdes Fach-/Bereichsbudget</b> <b>bei:</b> <b>PRC</b>	<b>€</b>
Deckung Mehrbedarf bei PRC			
PS-Projekt 7	€	Mittelbedarf aus <b>Allg. Finanzmitteln</b>	68.000 €
bzw. Investitionsauftrag 7	€		
<u>2. Finanzplanung 2017 ff</u>			
Auszahlungen (Bedarf):	9.525.000 €		
i.R. Finanzplanung veranschlagte Auszahlungen	€		
Mehrbedarf Auszahlungen über Finanzplanung hinaus	9.525.000 €		
Deckung erfolgt i.R. Fortschreibung Finanzplanung			

\*) voraussichtlicher Landeszuschuss zur Schulbauförderung

\*\*\*) bisher nicht enthalten sind Mittel für die Ausstattung des Fachunterrichtsraum, sowie Mittel für die Vernetzung, die für die medientechnische Ausstattung benötigt werden. Diese Kosten werden bis zum Projektabschluss ermittelt.

## 1. **Beschlusslage**

Die vorliegende Planung basiert auf dem Beschluss des Fachbereichsausschusses Bildung und Soziales vom 09.07.2014 (GD 200/14) und dem Ergebnis der Klausurtagung des Gemeinderats vom 26.09.2014.

## 2. **Aktueller Sachstand**

Im Bildungszentrum Ulm-Kuhberg (Anna-Essinger-Gymnasium/Anna-Essinger-Realschule) besuchen im Schuljahr 2015/16 523 Schüler/-innen in 19 Klassen die Anna-Essinger-Realschule und 843 Schüler/-innen in 35 Klassen das Anna-Essinger-Gymnasium, insgesamt 1.366 Schüler/-innen.

Der Anteil auswärtiger Schüler/-innen liegt bei 21% (Realschule) und 36% (Gymnasium).

Der Anteil der Schüler/-innen mit Migrationshintergrund liegt bei 34% (Realschule) und 7% (Gymnasium).

Das Bildungszentrum Ulm-Kuhberg mit der Anna-Essinger-Realschule und dem Anna-Essinger-Gymnasium ergänzen den Schulcampus am Kuhberg mit der Robert-Bosch-Schule (Gewerbliche Schule I) und der Ferdinand-von-Steinbeis-Schule (Gewerbliche Schule II). Vor dem Einzug in das Bildungszentrum Ulm-Kuhberg war die Anna-Essinger-Realschule im heutigen Gebäude der Meinloh-Grundschule, das Anna-Essinger-Gymnasium in den Räumen der heutigen Friedrich-List-Schule (Kaufmännische Schule) untergebracht.

Die Modellschule "2. Ulmer Modell" wurde zum Schuljahr 1971/72 gegründet.

Zum Schuljahr 1981/82 bezogen sowohl die Realschule als auch das Gymnasium den heutigen Schulbau. Beide Schulen wurden als 3-zügige Ganztagschulen konzipiert und die Räumlichkeiten entsprechend ausgelegt. Bereits Anfang der 90-er Jahre zeichnete sich ab, dass der Bedarf steigen kann, als die Realschule aufgrund des Andrangs in einigen Jahrgängen 4-zügig geführt werden musste. Dies lag damals einmal mehr auch am Konzept beider Schulen, die erstmals in der Stadt als weiterführende Schulen mit einem Ganztagsangebot geführt wurden. Hierfür wurden erstmals Betreuungsräume und sogenannte Übzellen für den Musikunterricht eingerichtet. Als dann zum Schuljahr 2002/03 sowohl an der Realschule als auch am Gymnasium das Sportprofil mit bis zu 6 Unterrichtseinheiten im Fach Sport eingerichtet worden ist, blieb die Nachfrage nach einem Schulplatz an einer dieser Schulen konstant ungebrochen hoch. Die Auszeichnung als Partnerschule des Olympiastützpunktes Stuttgart sowie als Partnerschule des Sports runden das Angebot neben dem sprachlich-naturwissenschaftlichen Profil mit den Fremdsprachen Englisch, Französisch und Spanisch beziehungsweise das Profulfach Naturwissenschaft und Technik (NWT) ab.

Beide Schulen sind seit dem Schuljahr 2012/13 zertifizierte weiterführende Schulen mit sport- und bewegungserzieherischem Schwerpunkt (sog. WSB-Schulen).

In den letzten Schuljahren mussten aufgrund des Andrangs auf einen Schulplatz an den Anna-Essinger-Schulen zunehmend Schüler/-innen auf andere Realschulen und Gymnasien verwiesen werden, da der vorhandene Schulraum nicht ausgereicht hätte.

Dieser Trend

hat sich seit dem Wegfall der verbindlichen Grundschulempfehlung noch verstärkt. Blieben zwar die Übertritte auf Realschulen mit rd. 30% konstant, stiegen sie bei den Gymnasien auf über 50% (siehe Bildungsmonitoring GD 002/14 und Regionale Schulentwicklung der Stadt Ulm GD 200/14). Dies führte am Ende dazu, dass vor allem für bayerische Schüler/-innen kein Schulangebot an diesen Schulen (mit Ausnahme bei sog. Geschwisterkinder) gemacht werden konnte. Ebenso mussten Schüler/-innen aus dem weiteren Umkreis des Alb-Donau-Kreises an andere, weiterführende Schulen verwiesen werden.

Nach dem Schulgesetz Baden-Württemberg besteht kein Anspruch auf einen Schulort oder eine bestimmte Schule.

Schon allein aufgrund des ganztägigen Schulangebots sowie aufgrund des überregional bekannten und beliebten Sportprofils beider Schulen, ist weiterhin mit einer hohen Akzeptanz und Nachfrage zu rechnen, unabhängig davon, wie sich das Bildungssystem in den nächsten Jahren weiterentwickeln wird. Dies kann darüber hinaus durch die Bildungsreform der Realschulen, wonach ab dem Schuljahr 2016/17 an Realschulen neben dem Realschulabschluss nunmehr auch der Hauptschulabschluss abgelegt werden kann, noch verstärkt werden.

### 3. Entwicklung der Schülerzahlen an den Anna-Essinger-Schulen

	Insgesamt		Gymnasium		Realschule	
	Schüler/-innen	Klassen	Schüler/-innen	Klassen	Schüler/-innen	Klassen
Schuljahr 1981/82 Einzug in Neubau	<b>982</b>					
Schuljahr 2000/01	<b>1.084</b>	<b>43</b>	550	24	534	19
Schuljahr 2005/06	<b>1.312</b>	<b>49</b>	780	30	532	19
Schuljahr 2012/13	<b>1.309</b>	<b>51</b>	789	32	520	19
Schuljahr 2013/14	<b>1.317</b>	<b>52</b>	804	33	513	19
<b>Schuljahr 2014/15</b>	<b>1.320</b>	<b>53</b>	<b>804</b>	<b>34</b>	<b>516</b>	<b>19</b>
<b>Schuljahr 2015/16</b>	<b>1.366</b>	<b>54</b>	<b>843</b>	<b>35</b>	<b>523</b>	<b>19</b>

Für das laufende Schuljahr 2015/16 wurden für die Klassenstufen 5 folgende Anmeldezahlen gemeldet:

Anna-Essinger-Realschule

84 Anmeldungen

Diese Anmeldezahlen zeigen einmal mehr, dass der Zuspruch für beide Schularten ungebrochen hoch liegt. Wie in den Vorjahren müssen aufgrund begrenzter Raumkapazitäten Schüler/-innen an andere Schulen verwiesen werden.

Dem durch die steigenden Schülerzahlen gestiegenen Raumbedarf konnte in der Vergangenheit nur dadurch begegnet werden, dass ursprünglich für Betreuungsmaßnahmen und gruppenspezifischen Unterricht vorgesehene Räume in Klassenzimmer umfunktioniert wurden. Die flächendeckende Einführung des 8-jährigen Gymnasiums (G8) hat ebenfalls dazu beigetragen, dass Schulbewerber/-innen insbesondere im Gymnasium nicht in größerem Maße abgewiesen werden mussten. Darüber hinaus wurden zunehmend sogenannte Wanderklassen, Klassen ohne feste Klassenzimmer, eingerichtet, um einer optimalen Schulraumnutzung Rechnung zu tragen. Seit dem Schuljahr 2014/15 nutzt das Anna-Essinger-Gymnasium zusätzlich auf dem Schulcampus aufgestellte Unterrichtsräume in Modulbauweise, die vormals der Robert-Bosch-Schule (Gewerbliche Schule) zur Verfügung standen.

Durch die Umnutzung von den bisher für die Ganztagsbetreuung genutzten Räumen in Klassenzimmer, ist das ursprünglich im Sinne des 2. Ulmer Modells bzw. der Ganztagsbeschulung vorgesehene pädagogische Konzept deshalb derzeit nur eingeschränkt möglich.

Die Anna-Essinger-Realschule ist im laufenden Schuljahr mit Ausnahme der 4-zügigen Klassenstufe 8, durchgehend 3-zügig; das Anna-Essinger-Gymnasium mit Ausnahme der Klassenstufen 5 und 8 4-zügig; die Klassenstufen 5 und 8 werden im laufenden Schuljahr 2015/16 5-zügig geführt.

#### 4. Regionale Schulentwicklungsplanung

Die Schulentwicklung der Anna-Essinger-Schulen war am 29.01.2015 Gegenstand einer Besprechung beim Regierungspräsidium Tübingen als zuständige obere Schulaufsichtsbehörde. Dabei wurde die Schulentwicklung aller Realschulen und Gymnasien in Ulm mit Ausnahme der Albert-Einstein-Schulen in Wiblingen im Lichte der neuen Schulbauförderrichtlinien bewertet. Das Regierungspräsidium Tübingen zählt das Schulzentrum Wiblingen nicht in den Einzugsbereich der übrigen 5 Gymnasien und 2 Realschulen in städtischer Trägerschaft.

Die Struktur der neuen Schulbauförderrichtlinien sieht vor, dass bei künftigen Schulbaumaßnahmen einer einzelnen Schule die Schulentwicklung aller Schulen dieser Schulart bewertet werden. Dabei spielt die zu erwartende Zügigkeit der Schularten eine wesentliche Rolle.

Dies bedeutet aus heutiger Sicht des Schüleraufkommens folgende Schulentwicklung für die Gymnasien und Realschulen in städtischer Trägerschaft:

Tabelle 1

<b>Gymnasium</b>	<b>bisher</b>	<b>Künftig</b>
<b>Anna-Essinger-</b>	<b>4</b>	<b>4,5</b>
Kepler-	4	4,5

Humboldt-	3	3
Hans-und-Sophie-Scholl-	4	4
Schubart-	4	4

Tabelle 2

Realschule	bisher	Künftig
<b>Anna-Essinger-</b>	<b>3</b>	<b>4</b>
Elly-Heuss-	3	3

Bei der aktuellen Regionalen Schulentwicklungsplanung vom 9.7.2014 (GD 200/14) wurde bei den Anna-Essinger-Schulen ein zusätzlicher Schulraumbedarf von mindestens 10 Klassenzimmern sowie 1 Fachunterrichtsraum ermittelt. Dabei wurde unterstellt, dass die Übertrittsquoten an Realschulen und Gymnasien auch in den nächsten Jahren auf gleichem Niveau (RS: 30% / Gym. über 50%) stagnieren. Diese Annahmen werden durch die letztjährigen Grundschulempfehlungen von Grundschulen in städtischer Trägerschaft bestätigt.

Dies bedeutet auch im Lichte der jüngsten Reform zur Realschule, an der künftig neben dem Realschulabschluss auch der Hauptschulabschluss in einem eigens hierfür vorgesehenen Bildungsgang abgelegt werden kann, dass die Anna-Essinger-Realschule 4-zügig, das Anna-Essinger-Gymnasium 4,5 zügig geführt werden müssen.

Ziel sollte dabei sein, dass die bisherigen Räume für die Ganztagesbetreuung und Räume für den Gruppenunterricht wieder in vollem Umfang zur Verfügung stehen.

Nicht kalkulierbar ist, weil derzeit kein Trend festgemacht werden kann, das weitere künftige Elternverhalten bei der Anmeldung Ihrer Kinder in weiterführende Schulen. Ebenso wurde keine Annahme getroffen, wie sich eine mögliche flächendeckende Ausweitung von G9 auf das Übertrittsverhalten von Eltern auswirkt. Da Ulm als Oberzentrum hier im weiten Umkreis die einzigen Gymnasien mit verschiedenen Profilen und Zügen aufweist, muss auch in den kommenden Jahren mit einem nicht im Voraus kalkulierbaren Zustrom von Schüler/-innen aus dem umliegenden Alb-Donau-Kreis gerechnet werden.

Im Ergebnis wurde seitens des Regierungspräsidiums Tübingen die von der Verwaltung erarbeitete Planung des Schulzentrums Kuhberg vollinhaltlich übernommen, d.h. die Anna-Essinger-Realschule soll künftig 4-zügig und das Anna-Essinger-Gymnasium 4,5-zügig geführt werden können. Das Land Baden-Württemberg wird bedarfsorientiert die hierfür notwendigen Deputate zur Verfügung stellen.

## 5. Weiterentwicklung des Konzepts der Anna-Essinger-Schulen (s. Anlage 2)

Die Anna-Essinger-Schulen haben in den vergangenen Jahren einen schulinternen Workshop zur kritischen Bewertung ihrer Programme und ihrer räumlichen

## Verhältnisse

und Gegebenheiten eingerichtet. Im Ergebnis wurde ein Leitfaden zur Weiterentwicklung des 2. Ulmer Modells der Anna-Essinger-Schulen mit folgenden Eckpunkten erarbeitet:

- Entwicklung einer geeigneten und vielfältigen Wissensvermittlung mit einem pädagogischen Programm, das einer neuen Generation von Schüler/-innen, neuen beruflichen Anforderungen und einer veränderten Familienstruktur gerecht werden kann.
- Organisation eines attraktiven und verlässlichen Ganztagsprogramms,
- Vernetzung der Anna-Essinger-Schulen zu einem flexiblen Bildungsort, der in geplanter Durchlässigkeit sowohl auf weiterführende Programme der Partnereinrichtungen am Schulzentrum Kuhberg vorbereitet, als auch Seiteneinsteiger aufnimmt, die zuvor mit einer eher berufsorientierten Ausbildung begonnen haben,
- Gestaltung von Lernräumen, Räumen für Wissensneugier und Gespräche sowie Räumlichkeiten zur Präsentation und Öffnung für Begegnungen mit Wissenschaft und Beruf.

Dieses Konzept wurde bisher unter Beteiligung von Netzwerkplanern und dem Lehrstuhl für Nachhaltigkeit an der Universität Ulm begleitet. Dabei standen einmal mehr der Geist des bisherigen 2. Ulmer Modells und der Anspruch Pate, dass nicht in Schularten, sondern in Bildungsabschlüssen gedacht werden muss.

Die Anna-Essinger-Schulen bieten mit zwei wichtigen Schularten unter einem Dach vielen Kindern eine sehr gute Möglichkeit, je nach Begabungstyp den bestmöglichen Lernweg durch die Schule zu gehen. Mit einer größeren Durchlässigkeit - mehr Unterricht nach individueller Begabung wie bisher schon im Wahlpflichtbereich praktiziert - kann das Bildungszentrum diesen Ansprüchen an moderne Schulen gerecht werden. Die Schulen erwägen im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten eine sog. Gelenkklasse. Diese zur Vorbereitung auf die Kursstufe für Gymnasiasten mit besonderen Bedürfnissen (Leistungssportler, Auslandsaufenthalte, Inklusion etc.) und starke, am gymnasialen Niveau anschließende Realschüler/-innen sowie Gemeinschaftsschüler/-innen kann ein Zukunftsmodell bilden, das hoch anspruchsvollen und leistungsorientierten Unterricht am Gymnasium in 8 Jahren genauso möglich werden lässt, wie den hierzu parallelen 9-jährigen Weg über Realschule / Gemeinschaftsschule und berufliche Schulen auf dem Kuhberg-Campus. Dabei wird eine stärkere Kooperation der Anna-Essinger-Schulen mit den Gemeinschaftsschulen in Ulm nötig, um den Anschluss für leistungsorientierte Schüler/-innen zu vereinfachen.

## **6. Betreuung von Schulkindern**

Die Anna-Essinger-Realschule wird als Ganztagschule in der gebundenen Form, das Anna-Essinger-Gymnasium als Ganztagschule in teilgebundener Form geführt.

Bei der Raumbedarfsplanung sind deshalb auch Räume für die Betreuung und die Gruppenarbeit von Schüler/-innen vorzusehen.

Die im Raumprogramm vorgesehenen Gruppenräume sollen mit modernen Methoden des Unterrichts im Ganztagsbetrieb genutzt werden. Wahlkurse, Projektarbeiten, Jugendbegleiter, Vereine, Firmen, kulturelle und wirtschaftliche Träger sollen eine

angemessene Umgebung für die pädagogische Schulkindbetreuung und notwendige Gestaltung eines Ganztagsbetriebs vorfinden.

Das Ganztagsangebot umfasst auch die Mittagspause, in der unterschiedliche Angebote, die sowohl freizeitorientierte wie auch unterrichtsähnliche Inhalte haben. Sie finden entweder in den entsprechenden Fachräumen oder den Klassenzimmern statt. Die Betreuung erfolgt durch Lehrer/-innen und Jugendbegleiter/-innen.

In den Klassen 5 und 6 finden z.B. ergänzend zum Pflichtunterricht der Kontingentstundentafel für Kleingruppen "Wahlpflichtkurse" statt.

Da Hausaufgaben im traditionellen Sinn in der gebundenen Ganztagsform der Realschule nicht vorgesehen sind, wurden für den Übungsbereich entsprechende "Trainingsstunden" eingeplant, die in kleineren Gruppen durchgeführt werden.

Im Gymnasium gibt es besondere Formen der Lernzeiten, in welchen auch Hausaufgaben erledigt werden. Zeitgleich finden besondere Förder- und Forderkurse (Begabtenförderung) statt, die einerseits dem hohen Leistungsanspruch des Gymnasiums gerecht werden und andererseits die Folgen sozialer Herkunft abmildern sollen.

Dem Aspekt selbstverantwortlichen Lernens wird durch "Lerninseln" (Sitzgruppen) auf den einzelnen Ebenen Rechnung getragen, wo Schüler/-innen Arbeitsaufträge erledigen, deren Durchführung im großen Klassenverband nicht angezeigt ist und für die keine zusätzlichen Räume zur Verfügung stehen.

## **7. Teilzeitinternat Anna-Essinger-Schulen**

Die Anna-Essinger-Schulen als Ganztagschulen mit Sportprofil, zusammen mit den Sportklassen, bieten jungen sportlichen Nachwuchstalente vielfältige Möglichkeiten, Schule und (Leistungs-) Sport in Einklang zu bringen. Das sportliche Konzept der Anna-Essinger-Schulen ist so ausgelegt, dass es sich in der Förderung junger Nachwuchstalente möglichst verschiedener Sportarten konzentriert. In der Unterstufe bietet z.B. die Lernzeit mit ihrem Angebot aus Hausaufgabenbetreuung und speziellen Förderkursen die Möglichkeit, Hausaufgaben in der Schule zu erledigen und evtl. im Unterricht entstandene Lücken zu schließen.

Das Anna-Essinger-Gymnasium und die Anna-Essinger-Realschule sind - wie oben dargestellt - seit 1999 Partnerschulen des Olympiastützpunktes Stuttgart. Die Einrichtung dieser Partnerschulen war der Erfolg gemeinsamer Anstrengungen der Schulen und der Stadt Ulm. Damit gelang die Einrichtung im Sinne einer professionellen Förderung von jungen Sporttalenten und Leistungssportlern.

Im Rahmen der Ganztagschule, der besonderen Lernzeitbetreuung und Förderung sowie des Nachführunterrichts für Leistungssportler, die vom Regelunterricht in Teilen befreit sind, findet eine zielführende Begleitung der (Kader-)Sportler statt. Das Anna-Essinger-Gymnasium und die Anna-Essinger-Realschule werden daher im Olympiastützpunkt Stuttgart im Status eines Teilzeitinternates geführt, das den Großraum Ulm bis Heidenheim und den gesamten Alb-Donau-Kreis abdeckt.

Spitzensportler können in allen Jahrgangsstufen auf Antrag eine besondere individuelle Entlastung erhalten, die mit den Sportverbänden und -vereinen sowie den Trainern individuell geprüft und durch die Schulleitung genehmigt werden kann. Eine sogenannte Oberstufenstreckung, wie dies beispielsweise in Nordrhein-Westfalen auf Antrag genehmigt wird, ist in Baden-Württemberg derzeit nicht möglich, da eine größere Anzahl von Bundes-Kaderathleten (Mitglieder von Nationalmannschaften)

notwendig wäre, die dieses Angebot an Stelle der individuellen Förderung an den Anna-Essinger-Schulen wünscht.

## **8. Inklusion**

Im Zuge der Novellierung des Schulgesetzes zum Thema "Inklusion" wird empfohlen, zusätzlich

1 Behandlungszimmer für Schüler/-innen mit Behinderungen

1 zusätzlichen Gruppenraum als Rückzugszimmer für Schüler/-innen mit Behinderungen

vorzusehen.

Zunehmend werden im Rahmen der Inklusion Schüler/-innen mit geistiger aber auch mit körperlichen Einschränkungen an Regelschulen beschult. Diese Kinder müssen teilweise gewickelt, ernährt, aber auch medizinisch versorgt werden. Dies erfordert einen geeigneten, den hygienischen und ästhetischen Anforderungen genügenden Raum.

Nach den derzeit vorliegenden neuen Schulbauförderungsrichtlinien wird für die Inklusion ein Flächenzuschlag von je 10 v.H. für die Anna-Essinger-Realschule als auch für das Anna-Essinger-Gymnasium vorgesehen.

Berücksichtigt werden muss, dass auch unter den jetzigen Bedingungen viele Klassenzimmer (insbesondere die umgewidmeten Ganztagsräume) nur schwer rollstuhlgerecht erreichbar bzw. von der Größe her nicht geeignet sind.

Das didaktisch-pädagogische Konzept des Lehrer-Raum-Prinzips am Gymnasium setzt ähnliche Voraussetzungen / Ausstattungen in allen Unterrichtsräumen voraus.

## **9. Raumprogramm**

Für das künftige Raumprogramm wird in Abstimmung mit dem Regierungspräsidium Tübingen von

einer 4 - zügigen Realschule

einem 4,5 - zügigen Gymnasium

ausgegangen.

Dies bedeutet, dass hierfür die Anna-Essinger-Realschule insgesamt 24 Klassenzimmer benötigt, das Anna-Essinger-Gymnasium 36 Klassenzimmer, insgesamt also 60 Klassenzimmer benötigt werden. Derzeit sind jedoch nur 45 Klassenzimmer vorhanden, weshalb 15 Klassenzimmer zur 4 bzw. 4,5 - Zügigkeit fehlen. Solange die vorbenannten Flächen nicht zur Verfügung stehen, müssen überzählige Anmeldungen an andere Schulen, gegebenenfalls auch außerhalb Ulms verwiesen werden. Darüber hinaus sind dann beide Schulen in der Lage, die für die gesamte Schule notwendigen Gruppenräume wieder ihrer ursprünglichen Zweckbestimmung zur Verfügung zu stellen. Mit dem Raumkonzept soll auch der weitere Bedarf an Schulplätzen durch das künftige Neubaugebiet "Am Egginger Weg" abgedeckt werden.

In Abstimmung mit den Schulleitungen wurde deshalb ein Raumprogramm auf Basis des vom Regierungspräsidium Tübingen erstellten Bedarfsplanes gemacht.

Aufgrund der Situation an einem Schulzentrum, wo über schulorganisatorische Maßnahmen eine nahezu optimale Ausnutzung aller Klassen- und Fachräume erreicht werden kann, wurde ein Schulraumbedarf von

<b>15 Klassenzimmer</b> à 70 - 80m <sup>2</sup>	=	1.050 - 1.200 m <sup>2</sup>
<b>1 Fachunterrichtsraum</b> (Naturwissenschaft und Technik)	=	80 m <sup>2</sup>
<b>7 teilbare Gruppenräume</b> à 60m <sup>2</sup> (für unterrichtliche Zwecke sowie für Angebote im Rahmen der Ganztagsbetreuung)	=	420 m <sup>2</sup>
<b>1 Gruppenraum</b> für Inklusion		60 m <sup>2</sup>
<b>1 Behandlungszimmer</b>	=	20 m <sup>2</sup>
<b>Gesamtprogrammfläche</b>	=	<b>1.630 - 1.780 m<sup>2</sup></b>

errechnet.

Das Regierungspräsidium Tübingen errechnete einen Schulraumbedarf an den innerstädtischen Gymnasien (ohne Albert-Einstein-Gymnasium) i.H.v. rd. 2.400 m<sup>2</sup> und bei den innerstädtischen Realschulen (ohne Albert-Einstein-Realschule) i.H.v. rd. 800 m<sup>2</sup>. Dies bedeutet, dass für die innerstädtischen Gymnasien und Realschulen nach Abzug des hier vorliegenden Raumbedarfs noch ein Bedarf i.H.v. rd. 1.400 m<sup>2</sup> vorliegt.

Das Regierungspräsidium Tübingen als obere Schulaufsichtsbehörde hat dieser Vorgehensweise zugestimmt.

## 10. Finanzierung

Der Kostenrahmen nach DIN 276 mit dem Baukostenindex von Anfang 2015 umfasst:

<b>Gesamtbaukosten incl. technische Ausstattung</b>	<b>9.500.000 €</b>
<b>Möbel und Ausstattung (ZD/B)</b>	<b>225.000 €</b>

Nach Abstimmung mit dem hierfür zuständigen Regierungspräsidium Tübingen ist mit einem Baukostenzuschuss i.H.v. rd. 5.545.000 Euro incl. Auswärtigenanteil der anrechnungsfähigen Baukosten (anerkannte Programmfläche) zu rechnen.

## 11. Weiterer Sanierungsbedarf

Die Anna-Essinger-Schulen wurden im Jahre 2011 im Rahmen des Konjunkturpakets II (KPII) energetisch teilsaniert, indem die Außenfassade bis auf die Innenhöfe einschließlich der meisten Fensterflächen mit einem Gesamtaufwand von rd. 4,55 Mio.

Euro saniert worden sind. Darüber hinaus wurden die beweglichen Schulmöbel komplett erneuert.

Bereits heute wird darauf hingewiesen, dass für das bisherige Hauptgebäude der Anna-Essinger-Schulen eine umfassende Sanierung sowohl in der technischen als auch in der baulichen Substanz erforderlich ist. Die Verwaltung wird zu gegebener Zeit diesen Sanierungsumfang berechnen und dem zuständigen Fachausschuss zur Beschlussfassung vorlegen.

## 12. Zeitplan

Der vorläufige Zeitplan für die Realisierung des Erweiterungsbaus sieht folgende Zeitschiene vor:

Anfang 2017	Information über das VOF-Verfahren und Beauftragung der Fachplaner
Frühjahr 2017	Beschluss Vorprojekt
Herbst 2017	Projektbeschluss
Frühjahr 2018	Baubeschluss
Herbst 2018	Baubeginn
Frühjahr 2020	Fertigstellung
Nach Fertigstellung Erweiterungsbau	Sanierung Hauptgebäude

Aufgrund fehlender, konkret berechenbarer künftiger Übertrittsquoten in Gymnasien und Realschulen, muss damit gerechnet werden, dass sich die Schulsituation an den Anna-Essinger-Schulen bis zur Fertigstellung des Erweiterungsbaus sowie der Sanierung des Hauptbaus zuspitzt. Für diesen Fall ist die Verwaltung derzeit dabei, alternative Standorte zu prüfen.